

Going on

Von TatsueLi

Kapitel 1: Erster Schritt: Wutausbruch

Fanfiktion D'espairsRay

?? Hizumi x Zero ?? Karyu x Tsukasa ?? Karyu x Zero ??

Going on

Erster Schritt: Wutausbruch

Es war mal wieder Zeit, um sich aus dem Bett zu quälen. Doch Lust war irgendwie keine vorhanden. Wieso auch? Ich hatte Urlaub und eigentlich könnte ich den ganzen Tag hier liegen bleiben. Wäre da mal nicht das Treffen mit meinen drei Oberdeppen gewesen. Hach ja, ich weiß, ich kann wirklich freundlich sein, wenn ich will. Mein Interesse daran meine Bandmitglieder zu treffen hielt sich in Grenzen. Zumal auch Karyu und Tsukasa eindeutig und nie, ich betone: nie, die Finger von sich lassen konnten. Egal ob nun Probe oder nicht, sie klebten aneinander, als hätte irgendjemand Sekundenkleber zwischen sie verteilt. Und ich bin mir sicher, das war Hizumi. Hatte er doch schon von Anfang an mitbekommen, dass Tsukasa Interesse an dem Gitarristen hatte und sah sich dann wohl als offizieller Verkuppler. Na ja wie sag ich immer so schön? Who cares?! Es war nun wirklich Zeit aufzustehen.

An der Sache zwischen Drummer und Gitarrist konnte ich sowieso Nichts mehr ändern. Wurde ich ja nicht mal nach meiner Meinung gefragt. Ein drückendes Seufzen entrann meiner Kehle und ich quälte mich schweren Herzens in die Küche, setzte mir Kaffee auf und steckte mir eine Zigarette an. Darauf wartend, dass mein koffeinhaltiges Getränk durchlief konnte ich es nicht verhindern wieder in meine Gedanken abzudriften. Es war ja nun deutlich, dass ich mehr als nur melancholisch drauf war. Nicht mal über den Urlaub, den wir hatten, konnte ich mich freuen. Wie auch, wenn der Grund dafür die kaputte Stimme unseres Sängers war?

Wieso hatte er es auch so übertrieben? Seine Erkältung vor ein paar Monaten war weder abgeklungen noch überhaupt irgendwie am Heilen. Doch Hizumi musste darauf bestehen die Konzerte trotzdem zu geben. Ich hatte ihm mehrmals gesagt, dass er sich lieber ausruhen und erholen sollte. Aber das hatte er nun davon. Und dennoch, dass es Hizumis eigene Schuld war, plagte mich mein Gewissen deswegen und tut es eigentlich immer noch. Als wäre ich für das Tun des Sängers verantwortlich. War dies doch eigentlich eher des Leaders, also Karyus Aufgabe oder Hizumis eigene. Ein erneutes Seufzen.

Manchmal konnten diese Beiden einen echt in den Wahnsinn treiben. Ja, eine Sache die sie konnten, wenn sie schon andere Dinge nicht geregelt bekamen. Am Liebsten

hätte ich aufgehört, mir über diese Personen den Kopf zu zerbrechen, doch was hätte es gebracht? Ich würde sie ja eh noch treffen und spätestens dann würde ich mich wieder über sie aufregen. Tat dies doch eindeutig meinem Blutdruck nicht gut.

Dann endlich war mein Kaffee doch fertig. Es kam mir vor wie eine Ewigkeit. Doch war ich auch durchaus dankbar, als ich mein Koffein intus hatte, dachte ich auch gar nicht mehr an die Beiden, die bis eben mein Denken beherrscht haben. Langsam war es dann auch Zeit. Mein Getränk geleert und die Zigarette aufgeraucht zog ich mich an. Betrachtete mich noch einmal im Spiegel. Hatte sich eigentlich nichts verändert, außer ein paar kleinen Sorgenfältchen mehr. Na, was nicht war konnte ja bekanntlich noch werden. Und ich war sowieso immer für eine Überraschung gut. Ein Blick auf die Uhr schließlich verriet mir, dass ich gehen musste. Gesagt, getan. Ich verließ trotzend meine Wohnung, dabei versucht meine erneut aufsteigenden Gedanken mit einer Zigarette zu töten. Ich wollte nicht schon wieder zu Mister H. und Mister K. abschweifen. Doch war es schwerer als gedacht. Vor allem den Gitarristen aus meinem Kopf zu bannen war alles andere als einfach.

War die Tatsache, dass er es mit Tsukasa wirklich ernst meinte doch ein ziemlicher Stich in meinem Herzen. Ich konnte mir irgendwie nicht vorstellen, das Karyu wirklich so treu ergeben sein könnte. Das war er noch nie, warum also jetzt? Warum ausgerechnet bei Tsukasa? Ich verstand es nicht und wollte es auch nicht verstehen. Wollte es einfach nicht in meinen Kopf, dass dieser Gitarrist solch einen Sinneswandel durchgemacht haben soll. Na ja wer weiß, was Hizumi daran noch gedreht und gewendet hat. Das lief doch eh alles nicht mit rechten Dingen zu.

Nach einiger Zeit und noch einigen Zigaretten kam ich dann doch endlich mal am Treffpunkt an. Und wie es aussah war ich auch mal wieder der Erste. Seufzend betrat ich den Probenraum und ließ mich auch schon auf die Couch nieder. Dass die aber auch nie pünktlich sein konnten! So wartete ich noch eine ganze Weile, rauchend, auf meine Freunde. Nach einer halben Stunde kam der Erste auch schon durch die Tür des Raumes gewandert, oder eher gesprungen. Wieso gesprungen? Was machte er denn bitte auf fröhlich? Oder eher, wie konnte er nur auf fröhlich tun?! War es nicht seine Stimme die kaputt war? Winkend grinste mich der kleine an und setzte sich zu mir aufs Sofa.

„Warum so fröhlich Hizumi?“, fragte ich auch gleich nach und betrachtete den Vocal. Hatte ich ja insgeheim schon die Hoffnung gehabt, dass seine Stimme vielleicht wieder die Alte war. Doch wurde meine Hoffnung zerstört, als ich den ersten Laut Hizumis vernahm.

„Weiß nich’ bin einfach gut gelaunt! Darf ich nicht?“, krächzte der Kleine und ich sah ihn mitleidig an.

„Oh Mann und ich hatte echt schon Hoffnung, dass du wieder singen kannst...“, murrte ich leise und lehnte mich zurück.

„Wird schon noch... der Arzt meinte ich mache Fortschritte.“, erklärte die Stimme der Band und gerade als ich etwas erwidern wollte, öffnete sich die Tür ein weiteres Mal und Tsukasa und Karyu betraten den Probenraum, Händchen haltend!

Ich dachte ich guck nicht richtig. Fast wäre mir mein Kaffee wieder hochgekommen. Wie konnten die beiden nur so schnulzig sein?! Also echt mal! Das passte zu den Beiden genauso, wie als wenn Karyu treu wäre. Nämlich gar nicht! Ich fragte mich wirklich schon, wann Tsukasa bei Hizumi oder mir heulend angerannt käme, weil unser Gitarrist ihn betrogen hat. Vielleicht konnte man darauf ja Wetten abschließen? Lustig wäre es ja schon. Gut das war jetzt wirklich fies von mir. Aber was musste es auch alles so kommen? Ganz ehrlich mal. Beziehungskisten in einer Band waren doch eh das

Bescheuertste was es geben konnte. Ich seufzte leise als sich die beiden Turteltauben endlich gesetzt hatten.

„Also...“, riss ich schließlich das Wort an mich.

„...Weswegen durfte ich jetzt meinen Urlaub unterbrechen?“, ich weiß, meine schlechte Laune sollte ich vielleicht nicht immer gleich so offen kundtun. Doch ich konnte es einfach nicht leiden, wenn ich für Nichts und wieder Nichts aus meinem wohlverdienten Schlaf gerissen wurde, um mir dann am Ende anhören zu dürfen, dass Hizumis Stimme Fortschritte machte. Ehrlich, dafür gab es Handys. Die verwirrten Blicke der anderen drei um mich herum hätte ich ja zu gern fotografiert, nur leider konnte ich mein iPhone gar nicht so schnell zücken, da hatten sich ihre Mienen schon wieder erhellt.

„Mensch Zero hast wohl mal wieder super Laune, kann das sein?“, kam es dann auch noch sarkastisch von Karyu, der sich einen abgrinste und Tsukasas Hand streichelte. Er sollte es schleunigst unterlassen sonst hacke ich sie ihm noch ab. Und das ist mein Ernst!

„Und? Kennst mich doch!“, knurrte ich angesäuert zurück, der konnte sich seinen Sarkasmus sonst wohin schieben.

„Ist ja gut Kleiner, ich hab dir doch nichts getan, kein Grund mich anzukeifen.“, nichts getan haha, dass ich nicht Lache. Der Witz war gut. War Tsukasa Schuld oder was? Ich antwortete nichts auf des Gitarristen Worte, sollte er doch denken was er wollte, um mich schert sich ja eh keiner.

„Jedenfalls...“, setzte der großgewachsene Gitarrist fort, als er bemerkte, dass ich ihn wohl anschweigen würde.

„Ich habe Gestern von unserem Manager erfahren, dass wir in den nächsten drei Tagen ein Photoshooting und danach einen Drehtermin, für unser neues PV von Final Call wie ihr wisst, haben.“, endete er vorerst und blickte gut gelaunt in die Runde. Tsukasa schien das alles schon zu wissen, denn er glotzte nicht so verwirrt drein, wie Hizumi und ich. Besagter Vocal meldete sich auch schon zu Wort.

„Aber meine Stimme ist noch gar nicht wieder da... wie soll ich denn da meinen Gesang im Video glaubwürdig rüberbringen?“, fragte er verwirrt und Karyu überlegte.

„Ich weiß nicht, musst du den Manager fragen, was er sich dabei gedacht hat. Ich hab es ihm auch schon mitgeteilt, dass deine Stimme noch ne Weile zum Erholen braucht. Doch er meinte, das Video wird gedreht. Und keine Widerrede.“, ein Seufzen von Karyus Lippen und ebenso von Hizumis.

„Wenn er meint...“, setzte er nach und lehnte sich ebenfalls in dem Sessel zurück in dem er es sich gemütlich gemacht hatte.

Langsam ungeduldig werdend, hatte ich mir alles angehört, was sie gesagt hatten. Mir war es egal, ob wir nun Photoshootings hatten oder einen Dreh für ein Video. Mein Urlaub war doch sowieso schon hinüber.

„Wenn das alles war, was du uns mitzuteilen hattest, oh großer Leader-sama, dann danke ich dir herzlich für die Zeit, die du mir gestohlen hast. Für solche Geschichten wurden nämlich Handys und andere Telekommunikationsgeräte erfunden.“, knurrte ich angesäuert besagten Leader-sama an. Doch fing ich mir darauf nur ein Schulterzucken ein.

„Ich weiß zwar nicht, was ich dir getan habe, mein Lieber. Aber wenn du nicht mal mehr deine Freunde sehen willst, wenn sie dir etwas mitteilen wollen, dann tut's mir leid. Kannst ja nach Hause gehen, wenn es dich so dermaßen in unserer Gegenwart ankotzt, dass du nur noch deine schlechte Laune an uns auslässt.“

Oh, wie ich diesen Kerl in dem Moment dafür hasste. Warum musste Mister Arrogant

immer zur falschen Zeit den Boss raushängen lassen?! Tsukasa strich dem Gitarristen über den Handrücken, soweit ich das beobachten konnte. Es ließ meine schlechte Laune nicht gerade besser werden.

„Ja es kotzt mich an, verdammt!“, schrie ich ihn an und es war als brannten mir so einige Sicherungen durch, die ich in meinem Kopf hatte. Doch Karyu ließ sich von meinem Gebrüll nicht beeindrucken.

„Ach und was kotzt dich an, wenn ich mal fragen darf?!“, es war wie ein knurren als Karyu diese Worte an mich richtete. Was Tsukasa und Hizumi taten bekam ich nicht mit. Ich fixierte den Band-Leader und wäre ihm am Liebsten an die Kehle gesprungen, doch konnte ich mich gerade noch so zurückhalten.

„Alles, verdammte Scheiße noch mal! Und am Meisten ihr Beide!“, ich wies mit meinem Finger auf Drummer und Gitarrist. Ich war aufgesprungen von meinem Platz und Hizumi machte Anstalten mich aufhalten zu wollen.

„Ihr könntet Privat und beruflich auch mal auseinanderhalten! Aber nein die ganze Zeit klebt ihr aneinander, haltet Händchen, turtelt rum. Es kotzt mich an!! Seid zusammen meinetwegen, aber lasst mich damit in Ruhe!“, ich riss mich aus Hizumis Griff und verließ fluchtartig den Probenraum. Ich hörte wie Hizumi mir schockiert hinterher rief, mit seiner kaputten Stimme, doch ich lief weiter. Wollte einfach nur weg. Das Einzige, an was ich mich erinnere ist, dass Tsukasa wirklich schockiert aussah. Karyu allerdings scherte sich nicht um meine Worte.

Ich hasse ihn!

Durch die ganze Wut auf Karyu bemerkte ich nicht, wie mir Tränen über die Wangen liefen. Ich bemerkte auch nicht, dass ich vor dem Studiogebäude stehen geblieben war, erst als Hizumi vorsichtig seine Hand auf meine Schulter legte. Er hatte meinen Tränen wohl bemerkt, weswegen er wohl nicht wusste was er sagen sollte. Er zog mich einfach in seine Arme und ich ließ es zu. Was hätte ich auch tun sollen? Hizumi hatte nichts mit meiner Wut und Trauer zu tun. Weswegen ich mich einfach gegen ihn sinken ließ und leise an seine Schulter schluchzte.

Ich weiß nicht, wie lange wir so vor dem Gebäude des Proberaums standen, doch zog mich Hizumi einfach irgendwann sanft mit sich, verfrachtete mich in sein Auto und fuhr mich zu ihm nach Hause.

„Hizu... du kannst mich auch zu mir nach Hause fahren...“, meinte ich leise und erntete von dem Vocal nur ein Kopfschütteln gefolgt den Worten:

„Nein... ich werde dich heute nicht allein lassen. Wer weiß, was du da alles anstellst... und vielleicht willst du ja auch reden... wenn du nicht willst, okay, aber ich lasse dich heute nicht allein.“, erklärte er mir während er fuhr und bog schließlich in die Straße ein, in der sein Haus stand.

Wir stiegen beide aus und langsam folgte ich ihm. Es war nett von ihm wie sehr er sich Sorgen um mich machte. Doch wollte ich ihm auch keine Last sein. Da Hizumi nun aber schon beschlossen hatte, dass ich bei ihm bleiben sollte, widersprach ich nicht. Erschöpft und noch immer wütend auf gewissen Gitarristen ließ ich mich in des Vocal's Wohnzimmer auf die Couch sinken. Dieser gesellte sich auch nach kurzer Zeit zu mir, stellte zwei Tassen Tee auf den Tisch. Die eine war wohl für mich. Dankend nickte ich ihm zu und nahm den Becher mit dem heißen Getränk.

Die ganze Zeit bemerkte ich, wie Hizumi mich anstarrte. Anfangs versuchte ich es zu ignorieren, doch klappte es irgendwann nicht mehr.

„Was denn...?“, murrte ich, angestrengt Hizumi nicht auch noch anzukeifen. Konnte er ja nichts für meine Laune und meine Stimmungsschwankungen.

„Nichts... ich habe mich nur gefragt, warum du so gemein zu Tsukasa und Karyu

warst.“, sagte er und blickte weiterhin zu mir.

Ein Seufzen meinerseits.

„Hab ich doch vorhin schon gesagt...“, murmelte ich nur und es war auch die halbe Wahrheit.

Was sollte ich auch weiter sagen? Sollte ich mir wirklich die Blöße geben und wieder vor Hizumi in Tränen ausbrechen? Wohl eher nicht. Es würde mir aber vielleicht mal ganz gut tun, wenn ich meine Gedanken und Gefühle jemandem anvertrauen würde. Und eigentlich würde ich das sogar sehr gerne, doch... ich tat es noch nie zuvor. Standhaft habe ich die Mauer die ich um mich errichtet habe aufrechterhalten. Vielleicht würde Hizumi mir zuhören, mir helfen, so wie er es jetzt schon tut. Doch wie kann ich mir sicher sein, wie sollte ich mir sicher sein, dass ich ihm so blind vertrauen konnte? Ja, Hizumi ist ein Freund von mir, sogar ein ziemlich guter, aber selbst vor ihm wollte ich nicht die Schwäche zeigen, wie ich es eben schon getan habe. Würde ich das jetzt tun, ich wüsste nicht, ob ich die Last aushalten würde, wenn meine Mauer zusammenstürzen würde. Ich will niemandem so nah an mich heranlassen. Niemand soll sehen wie zerrissen ich in meinem Innern bin.

„Also wenn ich deine Reaktion jetzt richtig interpretiere...“, fing mein Gegenüber nun an und riss mich damit aus meinen Gedanken.

„...scheinst du ein Problem damit zu haben, dass Karyu und Tsukasa was am Laufen haben. Und...“, ich sah ihn fragend an, hörte ihm aber weiter zu, war ich schon irgendwie gespannt darauf, was für Vermutungen er aufstellen würde.

„...ich habe das Gefühl, dass du von einem der Beiden was willst, weshalb du dich so aufregst.“, endete der kleine Vocal schließlich und ich starrte ihn förmlich an.

Hat er sich zum heimlichen Beobachter aller ernannt oder wie? Er traf es nämlich wirklich auf den Punkt. Dennoch stellte sich mir die Frage: Wenn er es wusste, wieso hatte er dann Karyu und Tsukasa verkuppelt? Wieso hatte er verhindert, dass ich Karyu oder Tsukasa näher kommen konnte?

Um eine Antwort darauf zu bekommen müsste ich wohl zugeben, dass er Recht hätte. Einerseits wollte ich ihm die Karten nicht so offen in die Hand spielen, andererseits: Was hatte ich zu verlieren? Nicht viel oder?

„Wie kommst du darauf?“, wollte ich also von Hizumi wissen und sah ihn weiterhin an.

„Hmm, weiß nicht... kam so rüber.“

„Ach so?“

„Ja.“, wir starrten uns fast gegenseitig an und Hizumi war sich wohl wirklich sicher in seiner Theorie.

Innerlich seufzte ich, vielleicht war es doch besser meine Verteidigung aufzugeben, ich sollte wirklich mal aufhören immer alles abzustreiten.

„Und wen von beiden vermutest du?“, wollte ich dann also wissen und Hizumi dachte kurz nach.

„Nun... Karyu.“, warf er in den Raum und ein tiefer Seufzer von mir folgte. Treffer, versenkt!

Als der Sänger darauf keine weitere Antwort von mir bekam, musste er natürlich weiter nachhaken.

„Wie lange empfindest du schon so für Karyu...?“, fragte er leise und sah mich an. Ich seufzte wieder, wollte eigentlich nicht weiter darüber reden, doch schien Hizumi auch nicht locker lassen zu wollen.

„Keine Ahnung... ein paar Monate schon... richtig bewusst wurde es mir erst, als die Beiden zusammen kamen...“, erklärte ich leise und starrte in meine Tasse.

„Hmm das ist natürlich blöd... hätte ich das gewusst...“, sprach Hizumi nun.

„...dann hätte ich sie gar nicht erst verkuppelt.“

Ich zuckte nur mit den Schultern, jetzt war es eh egal. Sollten Drummer und Gitarrist doch glücklich werden. Such ich mir eben jemand anderen. Wer braucht schon Karyu...?

„Ach vergiss es einfach... ich werd schon irgendwie damit klarkommen... und morgen entschuldige ich mich bei den Beiden.“, sagte ich leise zu ihm, wollte mir darüber jetzt keine Gedanken mehr machen.

Vielleicht sollte ich auch einfach ein untreuer Bastard werden, so wie Karyu es früher war.

Schon wieder zu sehr in Gedanken versunken, bemerkte ich nicht, wie Hizumi sich neben mich aufs Sofa setzte. Es wurde mir erst bewusst, als er sich an mich lehnte und seinen Kopf auf meine Schulter bettete. Fragend sah ich zu ihm, wollte wissen, was es zu bedeuten hatten.

„Es tut mir leid...“, vernahm ich sein leises Murmeln und er sah mich reumütig an. Ich schüttelte den Kopf. Ich wollte keine Entschuldigungen von ihm hören. Er hatte schließlich nur das getan, was er für Richtig hielt. Doch er ließ nicht locker.

„Verzeihst du mir...?“, ein weiteres Seufzen meinerseits.

„Ja...“

„Und auch... das hier?“, verwirrt sah ich zu ihm, doch konnte ich auch nicht weiter reagieren, denn ich spürte schon seine Lippen auf meinen. Was hatte das nun wieder zu bedeuten? Und wieso fand ich diesen Kuss so angenehm? Er küsste mich noch immer, auch wenn er keine Erwiderung von mir bekam. Letztlich löste er den Kuss wieder und ich sah ihn weiterhin an. Unsicher.

„Was ... sollte das...?“, fragte ich leise und betrachtete ihn.

„Ich... wollte dich von deinen Gedanken ablenken... von Karyu...“, gestand er leise und ich wusste nicht direkt was ich antworten sollte. War das jetzt ein Eingeständnis, dass er mehr für mich empfand? Innerlich schüttelte ich den Kopf, konnte es nicht glauben.

„Schon okay... danke...“, sagte ich also nur, stellte meine Tasse auf dem Tisch ab und wandte mich wieder Hizumi zu. Sanft legte ich eine Hand an seine Wange, holte ihn für einen erneuten Kuss zu mir heran. Ablenkung war gewiss das, was ich jetzt gebrauchen konnte. Und so sollte er dort weitermachen, wo er aufgehört hatte. Hizumi schien es zu gefallen, dass ich mich darauf einließ, küsste mich intensiver als zuvor und drückte mich unter sich aufs Sofa. Ich ließ alles zu was er tat, wollte einfach nur diesen Gitarristen vergessen können. Es war mir egal, dass ich nun wahrscheinlich eine weitere Beziehungskiste in die Band brachte, ich wollte nur vergessen.

Hizumi wurde immer drängender und mir wurde schnell klar, dass er mehr wollte. Mir war es recht.

...

Und so schliefen wir das erste Mal miteinander. Es würden noch weitere Male folgen, da war ich mir sicher. Ebenso wie Hizumi, auch wenn wohl keiner mehr für den anderen empfand als reine Freundschaft.

So was nannte man wohl: Friends with benefits.